

ARBEITS- UND BEWAHRUNGSHÄUSER

Rummelsburger Geschichte #1

1920 | 1925 | 1930 | 1935 | 1940 | 1945 | 1950 | 1955 | 1960
Weimarer Republik | Nationalsozialismus | DDR / BRD

Die Aufarbeitung der Geschichte Rummelsburgs und seines „Arbeits- und Bewahrungshauses“ wird dominiert von der Betrachtung des DDR-Gefängnisses. Die Zeit der Weimarer Republik und des Faschismus, die Inhaftierung von „sozial Unangepassten“, Sinti und Roma, Jüdinnen und Juden; die Selektionen, Sterilisationen und Deportationen in Vernichtungslager gerät dabei aus dem Fokus. Diese Veranstaltungen sollen diese Aspekte ergänzen und eine notwendige politische Einordnung vornehmen.

Aktionstag in Rummelsburg

8. Juni 2013

15:00 - 17:00 Uhr

Gedenken an die Aktion „Arbeitsscheu Reich“ von 1938

Moderation: Lothar Eberhardt

Zeitzeug_innen: Ilse Heinrich, Rita Vowe (Tochter vom Boxer Rakeli Trollmann)

Redebeiträge:

- Vertreter_innen des Arbeitskreises „Marginalisierte - gestern und heute“
- Der Initiative „Gedenkort Uckermark“
- Der Kampagne „Niemand ist vergessen“
- Einzelpersonen, die zu den Themenkomplexen Zwangssterilisationen, Euthanasie, Rassismus gegen Sinti und Roma etc. forschen und arbeiten.

17:00 - 18:30 Uhr

Ausstellungseröffnung

- „Gewalt gegen wohnungslose Menschen im Nationalsozialismus und heute“
- Eröffnung der Videoinstallation der Wanderausstellung „Opfer Rächter Gewalt seit 1990 in Deutschland“ (Opferperspektive Potsdam)
- Aufstellung des „Temporären Denkmals für Johann „Rakeli“ Trollmann“ (Boxing) (angefragt)

18:30 - 20:00 Uhr

Lesungen im Rahmen der „Langen Nacht der Wissenschaften“

Zeitzeug_innenlebensläufe, Texte zu und über Kontinuitäten und Brüche sowie Hintergründe von sozialer und rassistischer Ausgrenzung einschließlich der Folgen für die Betroffenen.

Ort: Platz vor dem ehemaligen Verwaltungsgebäude (Hauptstraße 3, Tram 21 bei Kranke-Siedlung oder S-Bhf Rummelsburg - Fußweg ca. 10 min)

7. Juni 2013 - 19:00 Uhr

Verfolgung von sogenannten Asozialen während des Faschismus

Mit Lothar Eberhardt & Dirk Stegemann

Der Arbeitskreis „Marginalisierte - gestern und heute“ fordert seit 2007 die Schaffung eines Gedenkortes, in deren Mittelpunkt die Verbrechen an den so genannten Asozialen im deutschen Faschismus stehen. Seit 2012 hat das Bezirksamt Berlin - Lichtenberg einen Runden Tisch installiert, der sich mit dem Gedenken auf dem Areal der ehemaligen Rummelsburger Arbeitshäuser auseinandersetzt.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem
Museum Lichtenberg
Ort: Museum Lichtenberg
(Türschmidtstraße 24, Nähe S-Bhf. Nöldendorferplatz)



8. Juli 2013 - 18:30 Uhr

Ursachen und Kontinuitäten der Stigmatisierung von Erwerbslosen im Spiegel der Geschichte

Mit Anne Alex & Anne Seeck

Vorurteile gegen Erwerbslose gibt es, seitdem wir denken können. Es erscheint, als ob sie - egal in welcher Gesellschaft - immer wieder neu aufgewärmt werden. Wie diese Vorurteile entstanden und warum sie weiter transportiert wurden, untersucht Anne Alex für das Mittelalter und die Neuzeit. Welche Kontinuitäten und Ähnlichkeiten der Stigmata von Erwerbslosen nach dem 2. Weltkrieg in beiden deutschen Staaten bis heute weiter wirken und welche Ursachen dies hat, darüber berichtet Anne Seeck.

Eine Veranstaltung im Rahmen des monatlichen Infoquats
„Marie Monday“
Ort: JFE Lina
(Parkseite 25, Nähe S+U U-Bhf. Frankfurter Allee / Tram M13 bis „Barthel Lichtenberg“)

Die Informationsveranstaltungen werden gefördert von Mitteln der Landeszentrale für politische Bildung der Stadt Berlin



www.marginalisierte.de
www.sh.antifa.de
www.alkalij.org

Eine Aktion von:
Arbeitskreis Marginalisierte - gestern und heute
Antifa Hohenschönhausen
Jugendbündnis „ALKALIJ“
Verein „Neue Jugendarbeit“

